



**Stiftung  
Rückwärts und Vorwärts Denken**

**RECHENSCHAFTSBERICHT 2025**

Stiftung RUVD  
c/o Dr. Irmgard Weise  
Friedrich-Wilhelm-Bölckestr. 4  
14473 Potsdam

.....



Das Jahr 2025 war für die vier Projekte der Stiftung nur zum Teil ein gutes und erfolgreiches Jahr, die diversen Herausforderungen sind jedoch durch politische Umstände bedingt (s. unten).

Von unserer Seite her ist Stabilität und Verlässlichkeit wichtig, auf die sich unsere Partner seit mittlerweile über 20 Jahren seit Stiftungsgründung stützen können. Wir finanzieren z.B. kontinuierlich 15-20 Stipendien in Guatemala. Und in Bolivien hat sich seit den Präsidentschaftswahlen die wirtschaftliche Lage dahingehend gebessert, dass der Boliviano nicht mehr so unter Druck steht und wir unsere Geldtransfers wieder ohne große Abstriche per Banküberweisung tätigen können. Damit kann dann die Direktorin auf jeden Fall rechnen.

Eine größere Änderung hat auf der Seite des **Stiftungsvermögens** stattgefunden: die langjährige Verwalterin hat plötzlich fristlos gekündigt und zwar Mitte Februar, sodass wir unerwartet ohne Verwaltung dastanden und auch bis heute keine gefunden haben. Deshalb erledigt jetzt die Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Weise auch diese Aufgaben. Grund für die Kündigung war, dass die Verwalterin auf eine größere Mieterhöhung gedrängt hatte, da ihre Verwaltergebühr prozentual an die Mieten gebunden war. Wir aber wollten die Höhe der Mieten sozial verträglich halten und haben dieses Verlangen abgelehnt.

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 10.910.- Euro an Spenden eingenommen, davon waren 4.910.- Euro Kleinspenden von insgesamt 10 Personen und daneben gab es eine zweckgebundene Großspende in Höhe von 6.000.- von Dr. Bernd Meyer.

Alle Spenden waren entsprechend der Satzung bestimmt für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich der Jugendhilfe in Lateinamerika.

Ordentliche Einnahmen aus dem Mehrfamilienhaus Ranhazweg 27 in 85521 Ottobrunn bei München beliefen sich auf 51.928,80. Es gab nur sehr wenig Reparaturen in Höhe von 2.136.- Euro. Die Bewirtschaftungskosten machten nur 14.814.- Euro aus. Durch die wegfallenden Verwaltergebühren (früher: ca 3.000.-/Jahr) steht nun mehr Geld für die Projekte zur Verfügung.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind in 2025 insgesamt 759.- Euro angefallen, hierunter fallen Nebenkosten des Bankverkehrs, Kosten für Übersetzung der Spendenbescheinigungen aus Lateinamerika (das letztemal), Betreuung der Internetseite sowie öffentliche Verwaltungskosten.

Für die Satzungszwecke wurden 44.940.- Euro für Jugendhilfe in 4 Projekten in Lateinamerika ausgegeben.

Im Einzelnen

entfielen wiederum 10.000.-Euro an das Bildungszentrum Francisco Coll in Guatemala Stadt nahe dem städtischen Hauptmüllplatz. Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen betrug 227 (120 Jungen und 107 Mädchen), davon sind 8 am Jahresende durchgefallen. Die Schüler/innen der sechsten Klasse haben diesmal alle den Abschluss geschafft.

Die hohe Kriminalität in der Umgebung der Schule bedeutet nach wie vor eine große Gefährdung für alle, die Aktivitäten und Rivalitäten der Drogenbanden belasten teilweise sogar den ganzen Staat Guatemala.

Trotz dieser Probleme gelingt es den 8 Lehrer/innen, den Unterricht aufrechtzuerhalten und mit Sport, Gärtnern, Musik und Kunstunterricht für Anregung zu sorgen. Die Eltern werden in pädagogische Fragen mit eingebunden.

Das ebenfalls von der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen betriebene Stipendienprogramm für junge Mayafrauen läuft äußerst erfolgreich weiter :

In 2026 sind es 17 Stipendiatinnen für insgesamt 5 verschiedene Berufe ; die meisten studieren frühkindliche Erziehung/Kindergärtnerin , daneben gibt es diesmal zwei für professionelle Krankenpflege, eine für Buchhaltung , eine will Anwältin werden und eine , Astrid, beginnt ein Aufbaustudium als Lehrerin , so wie es Schwester Maria Teresa und Irmingard Weise bei ihrem Treffen im Jahr zuvor beschlossen hatten.

Die Ausbildung wurde von 6 jungen Frauen erfolgreich abgeschlossen , darunter war eine Hilfskrankenschwester und eine professionelle Krankenschwester.

In den nächsten Jahren wollen wir uns verstärkt um Evaluation unseres Stipendienprogramms kümmern, d.h. wir wollen nachverfolgen, was aus den jungen Frauen nach Abschluss ihrer Ausbildung geworden ist.

Erika Kammer vom Stiftungsvorstand und Sven Kubala haben zusammen im Frühjahr 2025 die Projekte besucht und auch Photos gemacht und Interviews geführt. Direkter Kontakt ist immer nützlich und hilfreich. Sie berichten z.B., dass es sein könnte , dass die Gegend in Lancetillo jetzt mit genügend Hilfskrankenschwestern versorgt ist.

Für die Stipendien von 2026 wurden 12.440,-Euro überwiesen.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya (CAICC) in Cochabamba , Bolivien unterstützt und zwar mit 15.500,- Euro.

Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen ist leicht gesunken , auf 125 gegenüber 150 im Vorjahr. Die größeren Kinder und Jugendlichen kommen in zwei Gruppen zu je 40 in das Zentrum und zwar wechselweise am Vor- und am Nachmittag. Sie werden nur von einer Erzieherin und einer Sozialarbeiterin betreut .

Die Aktivitäten sind- wie im Vorjahr- zahlreich und beinhalten sogar Schwimmunterricht in einem Becken .Es gab auch in diesem Jahr feierliche Abschlüsse von weiterführenden Schulen , die die Jugendlichen befähigen , eine Berufsausbildung ihrer Wahl zu beginnen.

Trotz hoher Lebensmittel- und Benzinpreise ist es der Direktorin Meri Quispe gelungen , dass das Saldo der Einnahmen/Ausgabenrechnung zum 31.12.25 ein Plus in Höhe von ca 30.000.-USD aufweist. Dies wird auch durch eine sehr straffe Personalpolitik erreicht, die wir in unserer Zoombesprechung am 14.1.26 ein wenig infrage gestellt haben.

Es stellte sich heraus , dass die Direktorin Meri Quispe und auch der Präsident Alex Bustamante auf ein eigenes Grundstück mit zu darauf zu errichtendem Haus sparen wollen. Dies würde etwa 100.000.- USD kosten und würde sie unabhängig vom Mietmarkt machen mit seinen Unsicherheiten und Schwankungen.

Wir äußerten unsere Skepsis und betonten , dass unser Beitrag nicht für einen Hauskauf gedacht sei , sondern für eine gute Betreuung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen .

Öffentliche Gelder gibt es jetzt garnicht mehr, nur ein gewisses Maß an Naturalien wie Reis und Milch . Aber das CAICC verfügt über Unterstützerguppen in Frankreich und den USA . Es gab ein Treffen in Paris im Mai 2025 und eine Zoombesprechung am 21.1.26 .

Unser Anteil am Gesamtbudget ist nach wie vor hoch und beträgt etwa ein Drittel.  
Aber die französischen und nordamerikanischen Unterstützer werden hoffentlich weitere solide Pfeiler bilden.

Schließlich haben wir noch das Projekt FESPAD in El Salvador unterstützt und hier ist uns die Politik stark in die Quere gekommen :  
Das derzeitige Regime in El Salvador hat im Mai ein „Gesetz über ausländische Agenten“ erlassen, das die Arbeit von NGOs praktisch unmöglich macht. In der Folge musste FESPAD sich als Organisation auflösen und ihre Arbeit einstellen.

Jetzt sollen drei andere Jugendgruppen auf lokaler Ebene den Kampf gegen Wasserverschmutzung und für Umweltschutz fortführen. Von den bereits 2025 überwiesenen 7.000.- wurden nur 2.000.- ausgegeben und der Rest wird in den ersten Monaten 2026 für den Aufbau dieses neuen Jugendnetzwerks eingesetzt werden.

Für alle Überweisungen nach Guatemala und Bolivien liegen Spendenbescheinigungen der jeweiligen Empfängerinnen vor, mit Angabe der Geldsummen und des Zwecks und der Zielsetzung der Projekte. Gemäß dem letzten Brief von Frau Maaf vom SenJus vom 28.3.25 verzichten wir ab diesem Jahr auf die Übersetzung dieser Bescheinigungen.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht der in 2005 bestimmten Zielsetzung der Stiftung, also der Jugendhilfe, ohne die Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener, wie am 20.6.2020 beschlossen und genehmigt.

Die Rücklage auf dem Stiftungs- und Mieterkonto betrug zum 31.12.25 **4.782,25 H**  
Seit der Kündigung der Verwalterin zum 1.3.25 wird nur noch ein Konto für die diversen Buchungen benötigt.

Der Vorstand der Stiftung, der aus Dr. Irmgard Weise, Isabell Nordhausen und Erika Kammer besteht, hat sich am 14.1.2026 in den Räumen der Galerie Olga Benario in Berlin-Neukölln, Richardstr. 104, zur jährlichen Vorstandssitzung getroffen und beschlossen, den hier vorgelegten Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung im Umlaufverfahren zu verabschieden.

Potsdam/Berlin,  
den 31.1.2026

(Dr. Irmgard Weise  
Vorstandsvorsitzende)

*Irmgard Weise*

(Isabell Nordhausen  
Stellvertretende Vorsitzende)

*Isabell Nordhausen*

(Erika Kammer  
Vorstandsmitglied)

*Erika Kammer*

.....

2



.....